Zeitschrift: Mitteilungen der Gesellschaft für Gartenkultur
Herausgeber: Gesellschaft für Gartenkultur
Band: 6 (1988)
Heft: 1

Artikel: Isole di Brissago : Botanischer Garten des Kantons Tessin
Autor: Endress, Peter K.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-382151

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Isole di Brissago – Botanischer Garten des Kantons Tessin

Peter K. Endress

Das Tessin, unsere Sonnenstube, weckt Sehnsüchte nach dem Süden. Es kommt uns oft so vor, als sei im Tessin schon die erste Stufe zum Mittelmeer erreicht. Dies ist aber nur zur Hälfte richtig. Das Tessin ist nicht einfach ein Übergangsgebiet, das von unserem kühlen Norden in den mediterranen Süden überleitet, sondern es hat einen ganz eigenen Klima- und Vegetationscharakter, der sowohl vom mitteleuropäischen wie vom mediterranen abgehoben ist. Es hat nämlich beiden Zonen, Mitteleuropa *und* dem Mittelmeergebiet, etwas voraus: Es ist einerseits wärmer als Mitteleuropa mit weniger Frost im Winter, andererseits aber feuchter als das Mittelmeergebiet (*und* als Mitteleuropa) im Sommerhalbjahr. Sommerliche Wärme und Feuchtigkeit machen das insubrische Klima des oberitalienischen Seengebietes vom Lago Maggiore zum Lago di Como aus. Bereits am Gardasee sind die Sommer etwas trockener. Die Vegetation erscheint dort deshalb mehr mediterran. Im insubrischen Gebiet dagegen ist die Vegetation im Sommer üppig grün und nicht braun und dürr wie im Mittelmeergebiet.

Diese kleine «Insel» Insubrien am Alpensüdfuss eignet sich deshalb besonders gut zur Kultur subtropischer Gewächse. Die Gärten etwa am Lago Maggiore zeigen üppige Pracht von vielen fremden Gehölzen: Palmen, Kamelien, Kakibäumen, immergrünen Magnolien, Lorbeerbäumen, Kampherbäumen, Mimosen, Klebsamen. Manche dieser Arten können im Tessin sogar verwildern, was im Mittelmeergebiet wegen der Trockenheit weniger gut möglich wäre.

Ein interessantes Beispiel eines solchen Tessiner Gartens befindet sich auf den Isole di Brissago. Ursprünglich als Privatgarten angelegt, ist die grössere der beiden Inseln seit 1950 ein öffentlicher Botanischer Garten, der sich in den letzten Jahrzehnten zu einem wirklichen Kleinod an Pflanzenvielfalt entwickelt hat. Er ist heute der Botanische Garten des Kantons Tessin. Seine Leitung und Betreuung liegt bei Direktor Prof. Carlo Franscella, Biologe an der Kantonsschule in Locarno (bis 1984 Prof. Dr. Odilo Tramèr) und bei Obergärtner Hansjürg Albrecht (bis 1986 Werner Stutz). Durch seine Lage mitten im See ist er klimatisch, besonders im Winter, noch weiter begünstigt.

Von Anfang an hat man versucht, möglichst viele und interessante Arten aus verschiedenen Gebieten der Erde mit ähnlichem Klima in Kultur zu nehmen, wie etwa besonders aus Neuseeland, Südaustralien, Südafrika, China, Japan. Manche dieser Pflanzen können nördlich der Alpen nicht auf die Dauer im Freiland gezogen werden, da hier zu kalte Winter häufiger vorkommen. Ein gewisses Mass an Experimenten mit Neueinführungen gehört zu jedem aktiven botanischen Garten. Auf den Isole di Brissago hat seit vielen Jahren die Anzucht südhemisphärischer Pflanzen besonderes Interesse gefunden. So konnte eine kleine, aber bemerkenswerte Sammlung von Proteaceen und Myrtaceen aus Südafrika und Australien aufgebaut werden. Zwar weniger exklusiv, dafür für das Auge auffälliger und prächtig ist der Bestand von Rhododen-

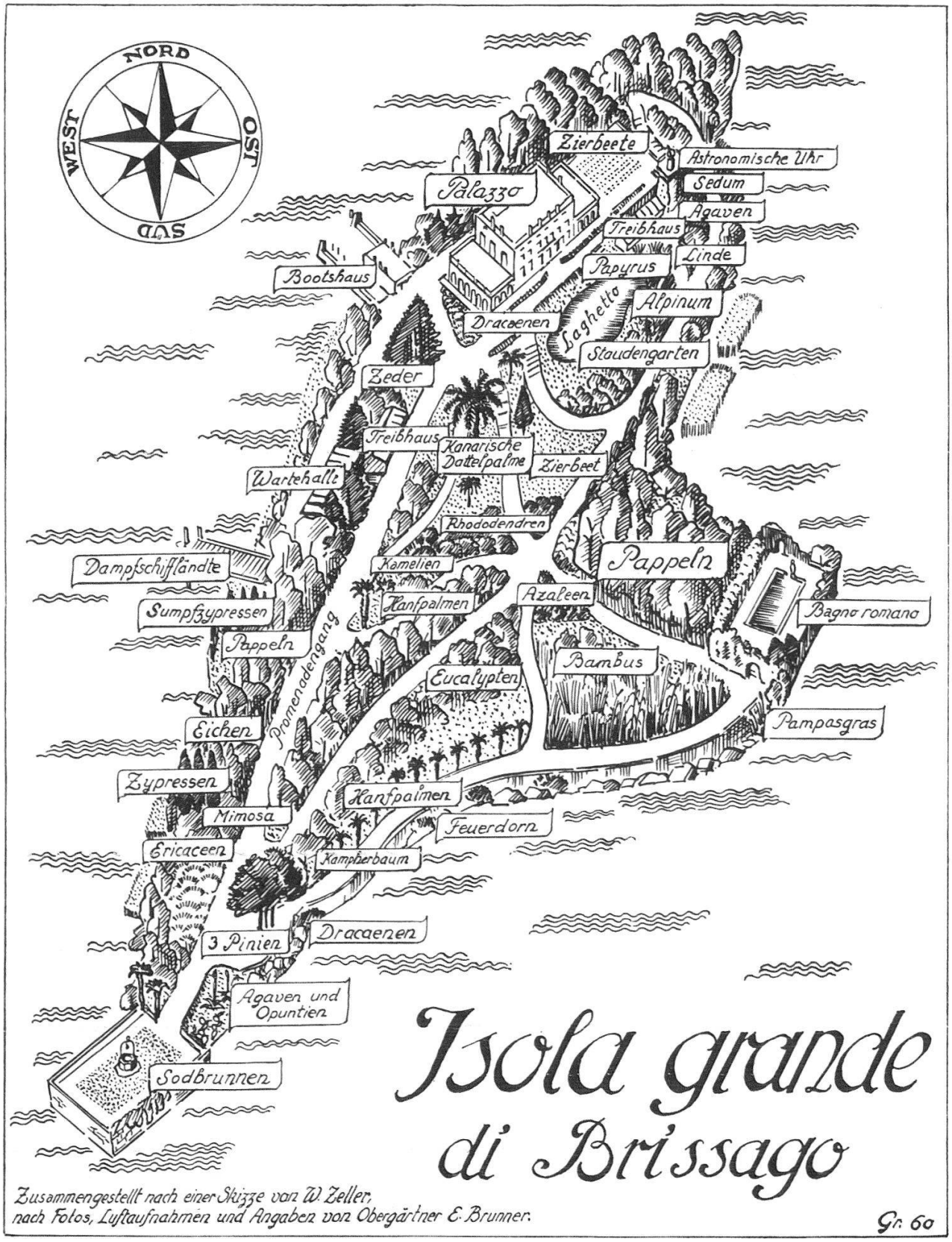
dron-Arten und -Formen, die jedes Jahr im Vorsommer ihren Blütenschmuck zwischen dem imposanten alten Baumbestand entfalten. Auch unter diesen Baumveteranen gibt es botanisch bemerkenswerte Vertreter, z.B. Arten von Eucalyptus, Liquidambar, Magnolia, Albizzia, Araucaria. Sumpfzypressen (Taxodium) stehen in einer ganzen Kolonie im Wasser auf der Südwestseite der Insel und sind von weit her sichtbar. Aber auch zahlreiche kleinere Gehölze sind von hohem botanischen Wert. Trotz ihrer geringen Ausdehnung wartet die Insel aber auch immer wieder mit Neuerungen auf. Ganz neu gestaltet wurde im letzten Jahr ein Palmenhain im Zentrum der Insel mit exquisiten ostasiatischen Stauden im Unterwuchs, zudem ein Garten mit einheimischen Heilpflanzen im «Bagno Romano».

Alle diese so verschiedenen Teile des Botanischen Gartens dienen vielfältigen Bedürfnissen: dem Besucher, der sich in der Ruhe der Insel Farben und Formen hingibt, dem Botaniker, der sich mit einzelnen besonderen Pflanzengruppen genauer befasst, dem Lehrer und Schüler, die sich in eines der vielen vor Augen geführten biologischen Themen vertiefen.

Eine 1985 zum 35-jährigen Bestehen des öffentlichen Botanischen Gartens herausgegebene Broschüre, die dort erhältlich ist, orientiert über die wechselvolle Geschichte der Inseln seit der Römerzeit sowie über Geologie, Klima und Pflanzenwelt des Gebietes.

Abbildungsnachweis
Willy Zeller. - Die Brissago-Inseln. Bern 1960. (Schweizer Heimatbücher, 94), S. 19.

Prof. Dr. Peter K. Endress, Botanischer Garten und Institut für systematische Botanik der Universität Zürich, Zollikerstr. 107, 8008 Zürich



Zusammengestellt nach einer Skizze von W. Zeller, nach Fotos, Luftaufnahmen und Angaben von Obergärtner E. Brunner.

Gr. 60